

## Quellen:

- 1 Rössler et al. Br J Anaesth. 2020; 124(1): 25–34. (prospektive, Beobachtungsstudie (n=730))
- 2 Muñoz M et al. Anaesthesia. 2017; 72(2): 233-247. (Leitlinie)
- 3 Goodnough LT et al. Brit J Anaesth 2011; 106(1): 13–22. (Leitlinie)
- 4 Kozek-Langenecker SA et al. Eur J Anaesthesiol 2017. (Leitlinie)
- 5 Spahn et al. Lancet 2019; 393(10187): 2201–2212. (monozentrische, randomisierte, doppelt verblindete, parallel kontrollierte Studie)

\* ferinject® ist indiziert zur Behandlung von Eisenmangelzuständen, wenn orale Eisenpräparate unwirksam sind, nicht angewendet werden können oder die medizinische Notwendigkeit einer raschen Eisengabe besteht. Die Diagnose eines Eisenmangels muss durch geeignete Laboruntersuchungen bestätigt sein.

Komplettes Applikationsschema siehe Fachinformation.

\*\* Die maximal zulässige Einzeldosis bei i.v.-Injektion bzw. i.v.-Infusion liegt bei 15 mg bzw. 20 mg Eisen/kg Körpergewicht, darf aber 1.000 mg Eisen pro Applikation und Woche nicht überschreiten. Bei Patienten mit hämodialysepflichtiger chronischer Nierenerkrankung darf eine einmal täglich injizierte Höchstdosis von 200 mg Eisen nicht überschritten werden. Die Anwendung von ferinject® wurde bei Kindern nicht untersucht und wird daher bei Kindern unter 14 Jahren nicht empfohlen.

\*\*\* 15 Minuten Verabreichungsdauer; der Patient sollte für mindestens 30 Minuten nach jeder ferinject®-Gabe hinsichtlich des Auftretens von Nebenwirkungen beobachtet werden. Genauere Angaben zur Dosierung entnehmen Sie bitte der Fachinformation.

## Basistext:

**FERINJECT® 50 mg Eisen/ml. Wirkstoff:** Eisencarboxymaltose. **Zusammensetzung:** 1 ml Lösung enthält 50 mg elementares, dreiwertiges Eisen als Eisencarboxymaltose; sonstige(r) Bestandteil(e) mit bekannter Wirkung: Natriumhydroxid und Salzsäure (zur Einstellung des pH-Werts), Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Behandlung von Eisenmangelzuständen, wenn orale Eisenpräparate unwirksam sind, nicht angewendet werden können oder die medizinische Notwendigkeit einer raschen Eisengabe besteht. Die Diagnose eines Eisenmangels muss durch geeignete Laboruntersuchungen bestätigt sein. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff, gegen Ferinject® 50 mg Eisen/ml oder einen der sonstigen Bestandteile, schwere bekannte Überempfindlichkeit gegen andere parenterale Eisenpräparate, nicht durch Eisenmangel bedingte Anämie, Anhaltspunkte für eine Eisenüberladung oder Eisenverwertungsstörungen. **Nebenwirkungen:** *Häufig:* Hypophosphatämie, Kopfschmerzen, Schwindel, Flush, Hypertonie, Übelkeit, Reaktionen an der Injektions-/Infusionsstelle. *Gelegentlich:* Überempfindlichkeit, Parästhesie, Dysgeusie, Tachykardie, Hypotonie, Dyspnoe, Erbrechen, Dyspepsie, Abdominalschmerz, Verstopfung, Diarrhoe, Pruritus, Urtikaria, Erythem, Ausschlag, Myalgie, Rückenschmerzen, Arthralgie, Schmerz in einer Extremität, Muskelspasmen, Fieber, Müdigkeit, Schmerzen im Brustkorb, peripheres Ödem, Schüttelfrost, vorübergehender Abfall der Serumphosphatspiegel, Anstieg der Alanin-Aminotransferase, Anstieg der Aspartat-Aminotransferase, Anstieg der Gamma-Glutamyltransferase, Anstieg der Lactatdehydrogenase im Blut, Anstieg der alkalischen Phosphatase im Blut. *Selten:* anaphylaktoide/anaphylaktische Reaktionen, Angst, Phlebitis, Synkope, Präsynkope, Bronchospasmen, Flatulenz, Angioödem, Blässe, Hautverfärbung an entfernter Stelle, Unwohlsein, grippeähnliche Symptome (die innerhalb weniger Stunden oder mehrerer Tage einsetzen können). *Häufigkeit nicht bekannt:* Verlust des Bewusstseins, Kounis-Syndrom, Gesichtsoedem, hypophosphatämische Osteomalazie. **VERSCHREIBUNGSPFLICHTIG. Pharmazeutischer Unternehmer:** Zulassungsinhaber: Vifor France, 100-101 Terrasse Boieldieu, Tour Franklin La Défense 8, 92042 Paris La Défense Cedex, Frankreich; Vertrieb: Vifor Pharma Deutschland GmbH, Baierbrunner Straße 29, 81379 München, Deutschland. Stand: Juni 2021